

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Konstanz-Jerusalem-Konstanz;art372448,2383503,0>

Konstanz - Jerusalem - Konstanz

30.12.2006 05:45

Antiquarisches Buch kehrt nach 70 Jahren in die Jüdische Gemeinde zurück



Nach fast 70 Jahren ist ein Buch aus der damaligen Jüdischen Jugendbibliothek wieder an seinen alten Platz zurückgekehrt. Gisela Pook (links) brachte das Buch von Theodor Herzl für Thomas Uhrmann (Mitte) und Peter Stiefel (rechts) von der Israelitischen Kultusgemeinde zurück.
lün

Hinter einer Glasvitrine geschützt liegt das wohl bemerkenswerteste Geschenk, das die Israelitische Kultusgemeinde Konstanz in den vergangenen Monaten erreicht hat: Ein Buch. In der Mitte aufgeschlagen zeigt es seine angegilbten Seiten, das Schriftbild ist klar, und wer das weiche Papier berührt, merkt bald: Dieses Buch stammt aus einer anderen Zeit. Ein Stempel auf einer der Innenseiten verrät das Datum: 1905. Das Werk heißt "Zionistische Schriften" und stammt von dem österreichischen Schriftsteller und Politiker Theodor Herzl. Das ist es allerdings nicht, was das Buch so besonders macht. Während die meisten Bücher von außergewöhnlichen Geschichten berichten, hat dieses eine ganz eigene.

Im November 1938 hatte Robert Wieler, langjähriger Erster Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Kreuzlingen, das Buch aus der Jüdischen Jugendbibliothek Konstanz ausgeliehen. Es war die dunkle Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland, und die Repressionen und Verfolgungen der hier lebenden Juden nahm zu. So kam es, dass auch die Jüdische Bibliothek in Konstanz von der Gestapo beschlagnahmt wurde.

Nur kurze Zeit, nachdem Wieler den Band von Theodor Herzl dort ausgeliehen hatte. Robert Wieler entschloss sich, das Buch aufzubewahren und nahm es mit bei seiner Flucht nach Jerusalem. Dort stünde Herzls Werk vermutlich heute noch, wenn Robert Wieler nicht einen Brief von Thomas Uhrmann, dem Leiter der Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek der jüdischen Gemeinde in Konstanz, bekommen hätte. Darin schrieb Uhrmann über den Tod seiner Vorgängerin Else Levi-Mühsam, die eine Weggefährtin von Wieler war. Dabei erinnerte sich der über 90-jährige Wieler an das Buch, das er damals aus der Bibliothek mitgenommen hatte, und bot an, es wieder nach Konstanz kommen zu lassen. Freilich nur unter einer Bedingung: Es müsse jemand abholen. "Für uns war klar, dass wir das machen wollen", sagt

Thomas Uhrmann. Nachdem er selbst allerdings gerade erst in Israel gewesen war, stellte sich die Frage: Wer kann das machen? Schließlich fand Uhrmann in Gisela Pook jemanden, der diese Aufgabe gerne übernahm. "Ich war ohnehin in Israel unterwegs" sagt Pook. Also besuchte sie Robert Wieler - "ein ganz bemerkenswerter Mann", wie sie im Gespräch mit dem SÜDKURIER sagte - packte das Buch vorsichtig ein und brachte es wieder zurück an den Bodensee. Nach fast 70 Jahren steht Herzls Schrift, in der vor allem seine politischen Reden abgedruckt sind, nun also wieder in der Bibliothek der jüdischen Gemeinde Konstanz. "Als ich es in den Händen hielt, habe ich erstmal ausgiebig darin geblättert", sagt Thomas Uhrmann. Und nicht ganz ohne Stolz fügt er an: "Es ist jetzt eines der ältesten Bücher in unserer Bibliothek."

Für Peter Stiefel, stellvertretender Vorsitzender der Kultusgemeinde, hat die Rückführung des Buches eine größere Dimension: "Das ist auch ein symbolischer Akt", sagt er. Dann zögert Stiefel kurz, schaut noch einmal auf das Buch und sagt: "Etwas Altes - verloren Geglauhtes - wieder zu bekommen, ist bei der Verfolgungsgeschichte der Juden immer etwas ganz Besonderes."

Michael Lünstroth

Infos online:

www.bsz-bw.de/eu/blochbib

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.